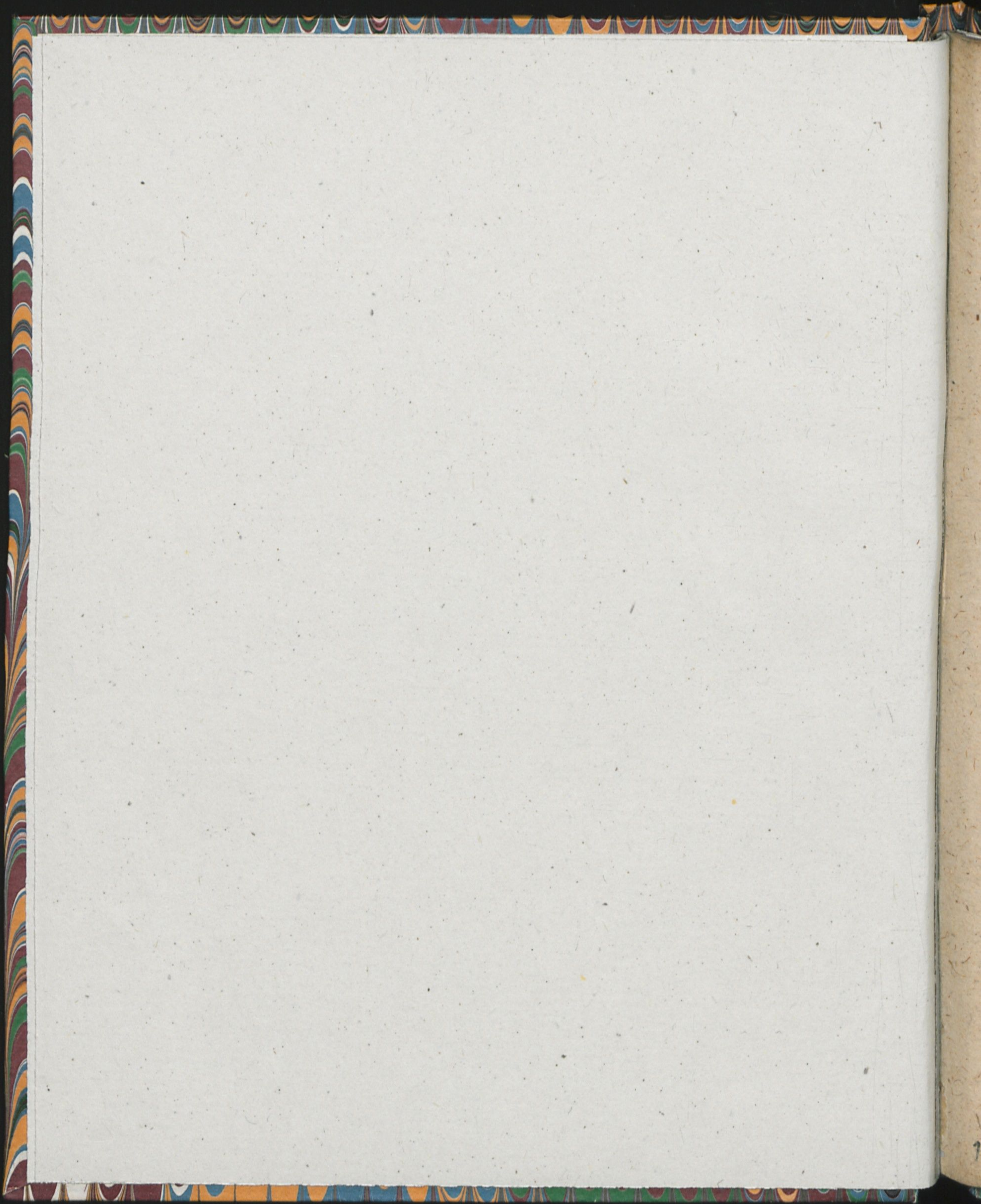


TM FB 43









XVIII.
VERITAS EVAN-
GELICA,

oder

GLAUBENS BE-
KANDNIß/

Darinnen die Ursachen und Bewegnüssen / von öffentli-
cher Canzel in der Hoch-Fürstl. Residenz und Vestung Giessen den
20. Sept. in dem Jahr nach Christi Geburt 1694. sind vorgehandelt
und abgelegt worden;

Warumb

DIONYSIUS FRANCISCUS
GOEMANS,

Gewesener Franciscaner / Priester und Prediger
der Thüringer Provinz/

Nachdem er durch die Gnade GOTTES / durch
sein Wort die viele und schwehre Irthumer des Pap-
stums erkannt / von demselben abgetreten / sich aber zu dem allein
wahren und seligmachendem Evangelischen Glauben begeben/
und aus einem Saul ein bekehrter Paulus
worden.

Giessen /
Gedruckt bey Henning Müllern/ 1694.

Dem Hoch= Wohlgebohrnen Herrn /
H E R R N

Weiprecht von Lemmingen /

Herrn zu Hornberg / Michelsfeld und Crumbach / Hoch=
Fürstl. Hessen= Darmstädtischen vornehmen Geheimen Rath /
Präsidenten und Sampt= Hoff Richtern zu Marburg zc. Mei=
nem Gnädigen Herrn.

So dann

Dem Wohl= Gebohrnen Herrn /
H E R R N

Johann Conrad von Scheeres /

Herrn zu Nacherstatt / Hoch= Fürstl. Hessen= Darmstätt=
tischen vornehmen Geheimen Rath / Canclarn und Directori
Consistorii &c. Meinem Gnädigen Herrn.

Wie auch

Denen Hoch= Ehrwürdigen / Hoch= Edlen / Bestrengern
Best und Hoch= Gelährten Herren /
H E R R N

Rectori Magnifico, Cancellario, Decanis
und sämbtl. Professoribus bey der Hochlöbl. Fürstl.
Hessischen Universität zu Giessen zc. Meinen Höchst=
Geneigtesten Herrn Patronen und Beför=
derern.

Habe diese geringe / meine Revocations= Predigt in Unterthänigkeit und
schuldigen Gehorsam auftragen und dediciren wollen.

Ew. Gn. Gn. und Höchstgeneigtesten Herrn Patronen

unterthänigster Diener / Priester und Fürbitter bey Gott

Dionysius Franciscus Goemans, &c.



CONCIO REVOCATORIA.

Eingang.

GOTT der Himmlische Vatter / und IESUS Chris-
tus sein eingeborner Sohn / welche allezeit an
den grossen Sündern ihre Barmherzigkeit er-
weisen / und sie bekehren / und zu Gnaden auff-
nehmen:

Die Liebe der trostreichen Gemeinschaft des Heil.
Geistes seye mit uns allezeit. Amen.

Aldächtige außersöhlte und in Christo
IESU vielgeliebte Zuhörer.

In der Apostel Geschicht am 9. Capitel Act. cap. 9.
lesen wir / wie daß der wunderthätige allmäch-
tige und grose GOTT habe an Paulo als an sei-
nem Erb-Feind / an seinem Widersacher und Verfolger las-
sen spühren sein unendliche Barmherzigkeit und grose Gnade /
in welche er ihn nachmahls hat angenommen / da er selben aus
dem äußersten Verderben seiner Seelen errettet hat / aus einem cap. 9.
Saulo einen Paulum / aus einem reissenden Wolff / ein gedul-
tiges Schäflein / aus einem Tyrannen und blutbegirigen Blut-
hund / einen freundlichen Christlichen Freund und poenitenten

Act. 9. cap.
weil. 1.

erwecket hat. Wahrhafftig ein grose Gnad und Barmherzigkeit ist dieses / in dem doch Gott ehender unserm Erachten nach sollte bewogen haben / zur rechtmässigen Raach / zeitlicher und ewiger Straff / weil er nicht allein zu frieden war / seine Bosheit allein vor sich zu verüben / sondern auch noch Vollmacht von den Hohen-Priestern begehrete (Kennend und Schnauffend) die Jünger Christi / die Freunde des ewigen Heylandes zu ermorden und zu erwürgen ; Dann wir lesen also in dem 9. Capitel der Geschicht der Aposteln / Saulus aber schnauffete noch mit Dräuen und Morden wider die Jünger des Herren / und gieng zum Hohen-Priester / und bath ihn umb Brieffe gen Damascum an die Schuble / auff daß / so er etliche dieses Wegs funde / Männer und Weiber / er sie gebunden führete gen Jerusalem. Aus welchem abzunehmen / wie tieff er in dem Wüst der Laster begraben stocke / daß solches Böses billich die Göttliche Güte hätte bewogen Böses mit Bösem zu vergelten / aber nichts desto weniger seine Tieffe der Barmherzigkeit anzuzeigen / hat er solches Böses mit Gnad und Barmherzigkeit angesehen / und gütigst begnadiget / ihm den dunckelen Dunst seines Verstands eröffnet / und das ewig Liecht erzeigt / welches da ist Christus Jesus. Dann als Paulus zuvor Saulus nach erhaltenen Brieff mit Herzens Begierd auff dem Wege war / sich nacher Damascum zu verfügen / seine vorgeschlagene Bosheit zu verüben und werckstellig zu machen / siehe da hat ihn plötzlich ein Liecht vom Himmel umbleuchtet / also daß er voller Schrecken / voller Angst / ja als gleichsam ein todter Mensch zur Erden siele / und mußte hören diese klägliche Stimme / Saul Saul / was verfolgestu mich ?

Act. cap. 9.
v. 4.

Der schrecklicher Veränderung Gottes ! Ach ! wie bald war dieser reißende Wolf ein sanfftes Lämmlein / dann es ist nicht

nicht zu sagen / mit was Zittern und Zagen / Er fragte /
 Herr wer bistu? welchem dann auch der Herr sich gewür-
 diget zu antworten: Ich bin **Jesus** / den du verfolgest: ibid. v. 5.
 Es wird dir schwehr werden / wider den Stachelle-
 sten. Als wolte er sagen / dir **O Saul!** aus welchem ich
 werde machen einen **Paulum** / dir **O du** blutbegiriger Ty-
 rann / wird schwehr seyn / meinen Nahmen zu verfolgen/
 welcher auch allen Höllischen Geister erschrecklich ist / dir wirds
 endlich schwehr seyn mich zu verfolgen / den ich selbstn mir hab
 auß erwählet als ein edles Gefäß / welcher daselbsten wegen
 meines Nahmens willen wird leyden müssen alle Schmach/
 allen Schimpff / Spott / ja endlich den Todt selbstn: Dar-
 umb auch der Text weiter spricht: **Stehe auff und gehe in** ibid. v. 6.
die Stadt / da wird man dir sagen / was du thun
 solt. War dieses nicht ein überaus grosse Gnad und Barm-
 herzigkeit? (Vielgeliebte) Welche der güthige Gott diesem
 grossen Sünder erzeiget hat // Ach! Ich höre mir antworten/
 ja freylich.

Aber **O Vielgeliebte!** Eben diese Gnad ist / welche mir
 als dem andern Saulo wiederfahren ist / diese ebenmäßige
 Barmherzigkeit **O güthigster Jesu** hastu mir bewiesen / da du
 mich grossen Sünder aus deiner Barmherzigkeit und Gütig-
 keit / aus der so grausamen blutbegierigen Tyranney des Pap-
 stums hast herans geführet / in welchem so manche Seele un-
 schuldiger und tyrannischer Weis ermordeet wird.

O Jesu! Wie groß ist deine mir erzeigte Gnad deiner
 Barmherzigkeit / daß du mir diese Hoch-Fürstl. Stadt und
 Bestung gezeiget hast / die Augen meiner verdunkelten Fin-
 sterniß eröffnet hast // dann das ganze Papstum ist nichts an-
 derst als nur ein einziger Hoffarth / Heilheit / Geiz / und Fraß
 Haß / Neid und Wurzel aller Laster. Warhafftig **O süßester**
Jesu! Dir hab ich es zu zuschreiben und deiner Barmherzig-
 keit /

Zeit / dann wofern du mich nicht hättest / gleich wie den andern Paulum mit dem Liecht der wahren Erkandnus erleuchtet / so wäre ich ewiglich gestorben und verlohren. Vor diese und dergleichen empfangene Gutthaten / erkennet mit mir seine gegebene Gnad und Barmherzigkeit / und bettet mit Herz und Mund in tieffster und inbrünstiger Andacht das heil. Vatter unser so uns Christus JEsus selbstem gelehret und zu erhören versprochen hat.

Vatter Unser / 2c.

Nach diesen vorgetragenen Worten / beliebe nun euer Liebe und Andacht anzuhören / meinen angezogenen Text / samt meinen beygefügtten Motiven , welche mich bewogen / das irrdisch Papstum samt dem Closterleben zu verlassen / und diese vorhabende Evangelische Warheit und allein seeligmachenden Glauben anzunehmen / welcher beschrieben wird in den Geschichten der Aposteln am 9. Cap. vers. 4. und lautet also:

Textus.

Gaul / Gaul was verfolgst du mich.

Exordium.

O wie erschrocklich und kräftig ist die Stimm des H Erren / das er auch nur durch ein einziges blosses Wort / Himmel und Erden / ja die höllische Geister selbstem / als gleichsamb durch einen Donnerkeil erschlage und erschrocke / darumb dann auch der Könial. Prophet David in seinem 29. Psalm die Stimme des H Erren mit diesen gewaltigen Worten erhöhet / wie kräftig dieselbe seye / so zu lesen vom 3. Vers bis zum 10. gemelten Psalmens / wo expresse im siebenden Vers er saget / das die Stimme des H Erren hauet wie Feuerflammen. Dann wie männiglich bekant ist / das das zeitliche Feuer alles und alles kan verzehren und verschmelzen / viel-

mehr

Pl. 39. vers. 3. usque ad 10.

mehr dann das himmlische Feuer/welches ist **JESUS** Christus
eine wahre Feuerflamme/welcher dadurch ein einziges
Füncklein seiner Barmherzigkeit verzehret die Verstockung
und Hartneckigkeit aller stahlharten Herzen und selbe zer-
schmelzet/das sie werden ein zartes reines und sauberes Ge-
faß: Wie da war der verstockte **Saulus**/nachmals aber der
bekehrte **Paulus**/welcher zuvor hatte ein stahl- und ei-
sen-hartes Herz/nachgehends ist worden ein gelindes und
weiches Herz/er war zuvor ein Verfolger und Widersacher/
ja auch auff seiner Jüdischen Sect also hart und verstockt/das
er auch die den Christlichen Namen bekanten (Mann und
Weib/Klein und Groß/Jung und Alt) liesse binden / schla-
gen/in das Gefängnis werffen / ja endlich sie biß in den Todt
selbsterverfolgete. Ach ja wol ein ander **Saulus** war ich!
O Jesu! Du weißt/dem alles bekandt ist/wie oft/wie sehr/
ich als deines Glaubens Erz-Verfolger/ich dich habe verstof-
fen und verfolget / wie oft ich dich verkehrert habe / außge-
ruffen / und andere gelehret. **O Weh!** was hab ich ge-
than/ **Gott** sey mir gnädig. Ach Außerwehltre / Andächti-
ge/ich bin der andere **Saulus**/welcher war ein Verfolger der
Evangelischen Religion/ich war der jenige Widersacher/wel-
cher aller Evangelischen Wahrheit widerstunde/ich endlich war
ein Erz-Feind des Evangelischen Glaubens/welchen ich suchte
zu verfolgen/zu verführen/zu zerstreuen/und außzurotten / **O**
wie oft! hab ich gelehret/ das diese Evangelische Wahrheit/
seye eine erdichtete teuflische Falschheit / ich bin der ich
gelehret hab / das diese göttliche allein seligmachende Re-
ligion seye eine Kezerey und ewiges Verderben der Seelig-
keit. **O Gültigster Gott!** wie weit hab ich gefehlet / so weit die
Erde vom Himmel stehet / ja noch ferner hat meine mich be-
trügende Meinung gebracht/warhaftig/keine ist/welche selig-
macht/als diese meine erkandte Evangelische Wahrheit / keine

W

Johan. 5. c.
vers. 39.

Psal. 14.
vers. 3.

ist / welche da ist älter / keine / welche ist kräftiger / auch keine
 seligmachender / als diese hellglänzende und allein seligma-
 chende Wahrheit / auff welcher ich als der bekehrte Paulus will
 leben / und mit euch selig sterben. Ach wer hätte vermeint
 daß diese Religion nicht habe und seye das ewige Heyl der See-
 ligkeit / darumb wol gelesen wird Johannis am 5. Cap. vers.
 39. Suchet in der Schrift / dann ihr meinert / ihr
 habt das ewige Leben darinnen / und sie ist / die
 von mir zeuget. Welche jetzt angezogene Wort ganz Son-
 nen klar beweisen / daß keines Pappsts / oder Mönches tradition
 oder Menschen-Sagung (welche tradition oder Sagung sie
 gar zu Glaubens-Articulen zu machen / zu lehren / gänzlich / je-
 doch fälschlich sich unterstehen) seye zu glauben. Sondern daß
 man den wahren allein seligmachenden Glauben in der heil.
 Schrift solle suchen / in welcher unser Evangelischer Glaube
 fundiret und gegründet ist / die Pöbstliche Kezerey und irrende
 Glaube aber seye zu verdammen / wie der Königl. Prophet
 David in seinem 14. Psalm. vers. 3. saget : Sie sind alle
 abgewichen und alles ambuntüchtig / da ist keiner der
 Gutes thue / auch nicht einer. Das ist / daß der Glaub so
 in heil. Schrift nicht fundirt ist / und von derselben abgewichen
 seye untüchtig und irrig / daß es auch also nicht zu verwunderen
 wäre / wann sie sich der gerechten Rache Gottes theilhaftig
 machten / und zugleich mit dem Donnerkeil / mit dem Saulo
 zerschmettert würden / anhörende diese grausame und erschrock-
 liche Wort mit Saulo. O du Pappist / was verfolgestu mich ?
 Warhafftig ich schreibe es der Barmherzigkeit Gottes zu -
 daß er mich nicht auch mit dem Donnerkeil deß ewigen Ver-
 derbens erschlagen habe / sondern mit dem hellen Liecht die Dun-
 kelheit meines Verstands erleuchtet / und auß mir dem ande-
 ren Saul einen anderen Paulum / auß einem Verfolger der
 Evangelischen Wahrheit / einen wahren Nachfolger / auß einem
 Feind

Feind einen Freund gemacht hat. O wohl ein grosse Gnad Gottes ist dieses! O unergründliche Barmherzigkeit! Die mir armen Sünder ist erzeiget worden / daß diese Stimme mich hat gebracht an das Licht der ewigen Wahrheit / und mich in diese Hochfürstl. Stadt Giessen (über welcher schwebet der ewige Segen Gottes / welche ist aller irrenden Seelen ein Regul und Richtschnur / ein Exemplar und Weeg einzugehen in das ewige Leben) geführet hast: darumb auch diesem Hochfürstl. Haupt sampt Dero samptlichen Hochfürstl. Hauß und Residenz sey Glück und Segen / wie auch dero selben wachtsamen Seelen Sorgern und getreuen Hirten / daß sie mir habē gewiesen den Abweeg von dem Zeitlichen und ewigen Verderben / und in ihre Protection gnädiglich auff und angenommen.

Nunmehr andächtige außerswählte / und in Christo IESU vielgeliebte Zuhörer / sehet an diese mir erzeigte Gnad Gottes / welche mir armen Baarfüsser und Franciscaner Mönchen und Sünder ist bewiesen worden. Dahero ich auch jeko von öffentlicher Sankel und ganzer Christlichen Gemeind revocire, und wiederruffe alle Lehr / alle Werck der Papisten / daß solche Lehr falsch / und dem Wort Gottes schnur stracks zu wider seye / hingegen unsere Evangelische und in Gottes Wort gegründete Lehr warhafftig und heilsam / und der rechte Weeg zur ewigen Seeligkeit seye / von jeko will ich ablegen alle Unsaubrigkeit / alle Bosheit des päpstlichen Irrthums / ja was nur auch nach dem Papstum schmecket / und stüncket. Verflucht sey das Kloster Leben / in welchem oftmals die grausamste Sodomische Sünde begangen werden / in welchem auch ebenfalls so boshaft gelebet habe / und weilen ich gleichfalls solche Laster in denen Klöstern practiciret und geübet habe / wie in denenselben zu geschehen pflaget / will ich deswegen jeko die Wort mit Demuth und Sanfftmuth annehmen / gleich als der oftgemelte bekehrte Paulus / das ist / ich

B

will

Matth. 24.
verf. 41.
Item
Luc. 13.
verf. 28.

Propositio.

will in Gottes Namen annehmen die Evangelische Wahrheit /
die Jesu zum Theil von mir ist erlernt / und durch die Gnade
Gottes erkennet / auch hinfuro durch Krafft und Beystand
deß heil. Geistes darben zu leben und zu sterben / mich hier
mit obligire. Ach! wolt Gott / daß alle Papisten dieser gött-
lichen Stimmi nachkämen / und das wahre Licht dieser Evan-
gelischen Wahrheit erkänten wie weit sie fehlen und gefehlet ha-
ben. Dann wann sie nicht die klägliche Stimmi GOTTES
mit mir und dem bekehrten Paulo anhören / und sich be-
kehren werden / so müssen sie dermahleins hören die erschrock-
liche Stimmi GOTTES : Gehet hin ihr Verfluch-
ten und Vermaledeyten in das ewige Feuer / wel-
ches bereitet ist denen Teuffeln / und dem ganzen Papisti-
schen Anhang / wo wird seyn ewig Heulen und Zahnklappern.
Nun Auß erwählter Zuhörer frage ich euch ? ob nicht umb dieses
allgemeinsten allgenug gewesen wäre // mich nach verlassenem
Papstum und Klosterleben zu dieser allein seligmachenden Re-
ligion zu convertiren un̄ anzunehmen. Mit desto weniger habe
ich nicht meine folgende Motiva sollen noch wollen vorbey ge-
hen / warumb ich dieses gethan / und das Klosterleben ver-
lassen / und hingegen diese hellglänzende Wahrheit angenom-
men / und mich convertiret habe. Damit nit die noch irrige Pöp-
stliche Münche von mir sagen können / wie sie zu thun pflegen /
daß solches vielmehr geschehen auß Fleisches Wollust / auch
mehrere libertäten weltlicher Ehre und Wohlleben mein nich-
tiges zeitliches Leben damit hinzubringen / im Gegentheil aber
sofern mir es unglücklich gehen sollte / würde ich bald meine ver-
lassene fette Münchs-küche / gleich wie der verlohrene Sohn / wie-
der zu suchen mich resolviren. Ach! mein lieber Papist / so ist es
nicht gemeinet / sondern es ist allein der Antrieb meines Gewis-
sens und folgende Motiven / benebens die grosse Sorg meiner
armen Seelen / damit selbe ihrem Erschöpffer rein wieder zuge-
setzet werde. Weil nun aber solches ohne sonderlichen Bey-
stand

stand des heil. Geistes nicht geschehen kan / so seuffte ich mit innerlichem Herzen / mit diesen nachfolgenden Worten.

Votum.

Allmächtiger Ewiger GOTT / der du mich nicht anderst als dem andern Paulo nicht auß meinen Verdiensten / sondern auß deiner so grossen Barmherzigkeit bekehrst / und mit dem Licht deiner göttlichen Strahlen begnadiget hast / der ich sonst deiner Glaubigen ein gottloser Tyrann und Verfolger bin gewesen / und öffter deine heil. Wahrheit gelästert / und verfälschet / ja gar vernichtet habe : Nunmehr aber meine Augen und meinen Verstand welcher verdunckelt war / erleuchtet hast. Dir sage ich hertzlich lob und danck für diese so grosse Gnad und Barmherzigkeit. O Herr Jesu! ich bitte dich mit reuendem Herzen / du wollest doch auch dergleichen Seelen Tyrannen und Ketzer / dem Papst sampt seinem ganzen Anhang ebenfalß erleuchten / damit sie sehen / daß wir haben dein wahres allein seligmachendes wort / und verheißung des ewigen lebens / in welchem wir hoffen und vertrauen / auch beständig bleiben durch deine grose Gnad und Barmherzigkeit / so werden dieselbe Völcker wie ich zu jetziger Stund deinen Nahmen lobben preisen und lobsingen hier und dort in Ewigkeit Amen.

Andächtige und in Christo Jesu vielgeliebte Zuhörer.

Die erste Ursach.

Warumb ich das irrende Pöpstische wesen / und seinen ganzen Anhang verlassen / und hingegen den reinsten Evangelii-

Quod scri-
ptura sacra
sit norma
& regula
fidei no-
stra.

Johann. 5.
v. 39.

Pfalm. 19.
vers. 8.

Pf. 119. v.
104. & 105.

Epist. Petr.
2. Cap. 1.
v. 19.

geliſchen Glauben hab angenommen / iſt dieſe / weil der Pappſt verleugnet / daß die heil. Göttliche Schrift nicht ſeye ein Regul und Richtſchnur unſers Chriſtlichen Glaubens / ſondern daß die traditiones Papisticae oder Menſchen-Satzungen ſeyen eine Regul oder Richtſchnur unſers Glaubens / welche ohne heil. Schrift nur auß gewohnheit können prob ret werden ; Auff welche weiſe ſie ihre traditiones oder Menſchen-Satzungen der heil. Schrift weit vorziehen und alſo verachten / auch ſolche zu leſen gänzlich verbieten. Iſt nun dieſes nicht / du irrender und blinder Papiſt / der heil. Schrift recht zuwieder / Dan. 1 / Johann am 5. v. 39 / 1. Suchet in der Schrift / denn ihr meynet ihr habet das ewige Leben darinnen / und ſie iſt die von mir zeuget. Ferner daß ein jedweder ja Jung und alt die heil. göttliche Schrift ſolte leſen bezeuget 2. Abermahl der Evangelist Matthäus in ſeinem 11. Cap. 25. v. Ich preiſſe dich Vatter und Herr Himmels und der Erden / daß du ſolches den Weiſen und Klugen verborgen haſt / und haſt es den Unmündigen offenbahret. 3. Zeuget abermahl der Königl. Prophet in ſeinem 19. Pfalm. v. 8 / Allwo er ſagt : Das Zeugniß des Herren iſt gewiß und macht die albern weiß. 4. Daß die h. Schrift klar ſeye / bezeuget wiederum der obgemeldte Königl. Prophet David in ſeinem 19. Pfalm. v. 10. Dein Wort macht mich klug / darumb haſſe ich alle falſche Wege / und verſ. 105. Dein Wort iſt meines Fußes Leuchte / und ein Licht auff meinem Wege. 5. Daß die h. Schrift klar und nicht dunkel ſeye / erhält und bezeuget klährlich der heil. Petrus in ſeiner zweiten Epistel am 1. Cap. v. 19. Wir haben ein veſtes Prophetiſch Wort / und ihr thut wol daß ihr darauſſ achtet / als auff ein Licht / das da ſcheinet in einem dunkeln Ort / biß der Tag anbreche / und der Morgenſtern auffgehe in euren Herzen.

So

So hastu nun mein Papist/das das göttl. Wort klar und nicht dunkel seye/ hier auß gnugsam gehört/den jenen aber ist sie freylich dunkel/ welche in dunkeln Ecken Bosheit und grobe Laster suchen zu verüben / wie solches leyder Gott erbarmes in denen Clöster und Pfaffen-häuser wie gnugsam bekant pfeget zu ergehen / darumb wann auch jetzt alle Mönchen und Pfaffen / alle Bischöffen und Cardinal ja der Papst selbst mit wolte das außreden; So sage und glaube ich das was geschrieben stehet : nemlich das die heil. Göttliche Schrift seye ein wahres helles Licht/und in allem was den glauben anlangt gnugsam klar und hell ist / hingegegen die Papistische tradition ein einige verdunkelte und falsche lehre ist.

Die andere Bewegung.

Welche mich auß der Römischen Kirchen und Francisca-
ner-Orden zur Evangelischen Religion getrieben/ ist das wun-
derbahrliche / oder vielmehr das falsche Mess-Opffer. Dann
alle Papistische Pfaffen sagen einhelliglich/das das Mess-Opf-
fer sey zur Nachlassung der Sünden/ deßwegen sie auch dassel-
bige auffopfern sowol vor die Lebendige als vor die Todten/ ja
was noch abscheulicher ist / sie lassen Messe lesen vor all: Noht
und Zufälle E. G. Wann einem etwas gestohlen ist/so lassen sie
eine Messe lesen dem heil. Anthonio Paduano und haben einen
festen Glauben daran/das der Dieb weder über Wasser noch
Steg gehen könne / er habe dann den gestohlen Diebstahl wie-
der restituiret; item lassen sie 9. Dinstag nach einander Messe
lesen/zu allen glücklichen Begebenheiten/ als da sind / 1. Das
eine schwangere Frau muß einen jungen Sohn glücklich ge-
bären / 2. Das eine Jungfrau ein n. schönerreichen jungen
Ehman bekommen möchte. 3. In allem Handel und Wan-
del Glück zu haben / es habe auch nahmen wie es wolte.

de sacrificiis
remissa.

B 3

4. Krank

4. Kranck Viehe gesund zu machen. 5. Verlohrne Sachen innerhalb 24 Stund wieder zu finden / und dergleichen Affenspielen mehr so oftmahls vor züchtigen Ohren nicht zu reden ist / item ist das nicht absurd und abgeschmeckt / daß sie so viel 1000. Messen lassen lesen vor die Abgestorbenen so schon viel Hundert Jahr todt sind / und so lang im Fegfeuer ihrer Hülff erwarten müssen / welches doch eine falsche Erdichtung ist / nur damit Geld und Gut ihnen zuwegen zu bringen / wie solches Fegfeuer ich in dem nachfolgenden motiv dessen Betrug klärlich entdecken werde. Ach! meine liebe in Christo vielgeliebte Evangelische Zuhörer / ist das nicht ein recht Aberglauben und Affenspiel / und ich frage dich noch eines / O du blinder Maulwerferscher Papist / worauß wolt ihr euer Meß-Opffer probieren? vielleicht auß eurem erdichteten Ceremonial Gefäß / welches doch mit Christo unserem lieben Seligmacher ist abgestorben / dann wie Christus der Herr selbst bekennet / so allein die Wahrheit ist / und in der Epist. an die Hebr. im 7. Cap. v. 27. sagt / dem nicht täglich noth wäre wie jenen Hohenpriestern / zu erst für eigene Sünde Opffer zu thun / darnach für des Volck's Sünde / denn das hat er gethan einmal / da er sich selbst opfferte / item in der 1. Ep. Petri am 3. Cap. v. 18. sintemahl auch Christus einmahl für unsere Sünde gelitten hat etc. Item an die Hebr. am 9 Cap. im v. 28. Also ist Christus einmahl geopfert wegzunehmen vieler Sünde etc. Item Hebr. am 10. Cap. 14. v. Mit einem Opffer hat er in Ewigkeit vollendet die geheiligt werden.

Daß nun euer Meß-Opffer nicht seye ein nachlassung der Sünden / probieret abermahl mit deutlichen Worten gar schön das h. Göttliche Wort an die Hebr. am 9. Cap. v. 22. Dann alles wird mit Blut gereinigt nach dem Gefäß / und ohne Blutvergiessen geschiehet keine Vergebung / nun aber

Epist. ad
Hebr. cap.
7. v. 27.

1. Epistel
Petri c. 3.
v. 18.

Hebr. c. 10.
v. 14.

Hebr. 9. cap.
vers. 22.

aber in euern Meß-Opffern wird kein Blut vergossen/ wie ihr selbst bekennet/ deswegen so kan die Meß kein wahres Opffer genennet werden/ oder seyn ein Nachlassung der Sünden. Ferner spricht der heil. Apost. Paulus an die Hebr. am 9. v. 12. Hebr. 9. c. vers. 12. **Dann nicht durch Böcke- oder Kalber-Blut/ sondern durch sein eigen Blut ist er einmahl in das Heilige eingangen / und hat eine ewige Erlösung erfunden. Wird also Christus der H & R R von denen Papistischen Priestern ihrer Meynung nach täglich von neuem geereuziget und sein h. Blut vergossen/ welches abermahl der h. Schrift schnurstrack zuwider/ wie in dem Vorhergehenden gnugsam probiret ist. Wegen dieses grossen Irrthums/ und Aberglaubigen Mißbranch zu entgehen / hab ich dieses alles verlassen/ und mein Gewissen in Sicherheit zu bringen/ und mich zu der allein seligmachenden Evangelischen Religion bequemen und befehlen wollen.**

Die dritte Ursach.

Warumb ich mich auß dem Papschum zu der reinen de purgato- Evangelischen Religion begeben / ist das seltsame und betrügliche rio. Fegfeuer / in welchem die Seelen nach ihrem Todt sollen gereiniget werden/ welche Papistische Erdichtung ebenfals in heil. Schrift keinen Platz findet / dann der Prophet Ezech. der Prophet Ezech. Cap. 18. v. 22. spricht in seiner Prophez. 18. Cap. v. 22. **Es soll aller seiner Libertrettung so er begangen hat / nicht gedacht werden / sondern soll leben umb der Gerechtigkeit willen/ weiter spricht der Apostel Paulus an die Römer am 8. Cap. Paulus ad Rom. Cap. 8. v. 11. v. 14. Welche der Geist Gottes bereitet/ die sind Gottes Kinder. Item in der Offenbarung Johannis spricht der Geist Gottes klährlich gnug im 14 c. v. 13. daß das erdichtete Fegfeuer nichts seye / und erklären es nachfolgende auß- Apoc. Cap. 14. v. 13. trückliche**

trückliche Wort / selig sind die Todten die in dem
HERRN sterben von nun an / ja der Geist spricht / daß
sie ruhen von ihrer Arbeit.

lib. sap. cap.
3. vers. 1.

Aber O mein liebster Papist / wo kan eine Ruhe seyn / da
man durch die Feuerflamm von allen begangenen Sünden
und Ubelthaten soll gereinigt werden / wie das unsaubere
Gold im Feuer durch schwere Hammerschläge wird purifici-
ret und gereinigt. Item / spricht gar schön der Königliche
Prophet David / mit außtrücklichen Worten / so ein kleines
Kind verstehen kan / im Buch der Weisheit Cap. 3. vers. 1.
Der gerechten Seelen sind in GOTTES Hand / weilen wir
nun durch Christum gerechtfertigt sind / deswegen wir durch
das Fegfeuer gerechtfertigt zu werden nicht nöhtig haben /
ist also ebenfals der heil. Schrift zuwieder / dann Christus
allein für unsere Sünde gebüset und gnug gethan.

Bermeinet ihr aber / vielgeliebte Zuhörer / daß die ge-
lährte Papisten solches glauben / nein nein keines Weges /
dañ solches pia fraus, oder ein erfundener heiliger Betrug ist / nur
den gemeinen armen Mann damit zu zwingen / und den sauren
Schweiß Gut und Blut also an sich bringen und ihre weiten
Pfaffen Säcken / und Rüchen damit furniren mögen. Dann
wann solches nicht wäre / würden sie dasselbe wohl bald mit
dem Pabst Johannes XXIII. verläugnen und abschaffen.

Die vierdte Ursach.

de indul-
gentiis,

Welche mich das Papstum sampt dem Franciscaner
Orden zu verlassen / und die Evangelische Religion anzuneh-
men bewogen hat / ist die falsche erdichtete Papistische Lehr der
Ablass / welche vermeinte Papistische Lehr der Ablass das Ver-
dienst Christi gänzlich vernichtet / dann sie lehren / wann einer
auff

auff S. Francisci gebeichtet und communiciret hat/ seye er frey von allen Sünden. Item wann einer zu Rom in die Kirche S. Petri gehet/ und allda bettet fünff Ave Maria und fünff Väter unser / daß derselbe von Sünden so rein seye / als wann er erst auff denselben Tag getauffet seye. Item/ als Papa Gregorius die Lateranische Kirche auff das Neue hat geweiht / hat er an die Anwesende so viel Tage Ablaß außgetheilet / so viel Tropffen Wasser indren Tag und Nacht regnere. Item/ auff Maria Verkündigung Tag hat der heil. Papst Sylvester völli- gen Ablaß verkündiget/ item in der Maria Capellen zu Rom/ so man nennet / behüt uns für der Hölle / sind alle Tag 12000. Jahr Ablaß zu verdienen/ item in Sanct Sebastians Kirchen alle Tag General Ablaß/ und in dem Majo alle Tag 40 Jahr Ablaß zu verdienen.

Ut Papa Bonifacius in bullis indulgentiarum. Dixit Papa Greg.

Papa Sylvester.

Wer ist nun Außergewählte zuhörer / der nicht handgreifflich kann fassen und sehen den großen Betrug der Papi- sten / womit sie dem armen gemeinen Mann das Geld auß dem Beutel spielen / danner allezeit ein gewisses stück Geld für den Ablaß gegeben muß.

Die Fünffte Ursach.

Warumb ich dem Papistischen Aberglauben sampt den Franciscaner Orden verlassen/ hergegen aber die hellglänzen- de Evangelische Religion hab angenommen/ ist das abgötti- sche Wesen/ daß sie mit der heiligen verstorbenen zurückgeblie- benen Kleidern und Gebeinen haben / indeme sie dieselbe in allen zufällen umb hülffe anruffen; gesetzt / wann jemand Zahn- schmerzen hat / so beten sie die Gebein der heil. Appollonia an/ und vermeinen also bald hülffe davon zu erhalten / welches öfter geschicht/ aber Gott erbarm es / durch des Teuffels hülff und Argelist: Es wäre auch zu erleyden / wann noch die rechte

de reliquiis sanctorum,

Ⓒ

Zähne

Zähne es wären / bekant ist / daß die gute S. Appollonia mehr Zähne nicht wird gehabt haben / als andere Leut. Weilen aber der Papst von Rom benachrichtiget worden / daß man aller orten Zähne von S. Appollonia hätte / hat er selbige von allen orten auff Rom bringen lassen / der sich 300 in der Zahl befunden / ob nun solche alle von Menschen gewesen seyen / oder von S. Appoll. lasse ich ein jeden vernünfftigen Menschen selbstem judiciren und reden.

Item es ist nicht zu glauben / wie viel stücker Holz man findet vom h. Creuz / dann fast alle Papisten damit versehen sind / solte man solches Gehölz von allen Papisten zusammen colligiren / könnte man wohl viel starcke Wägen damit beladen / und zu Winterzeiten zu Marck mit fahren können / so doch nur das einrige Creuz Christi (mit tieffstem respect aniko zu nennen) gewesen ist. Zugeschweigen vieler anderer mißbräuchen derer Todten Gebeinen / dann Sanctus Augustinus sagt / viele Gebeine werden hier verehret / so doch derer Leiber in der ewigen Hölle brennen.

Zum letzten.

*Transitio
cæterorum
morio-
rum.* Ich will iko vorbegehen und nicht melden / von dem heil. gesegneten Kelch / so sie dem gemeinen Leuten entziehen / auch nicht von der Ohren Beicht / viel weniger Zielgeliebte wegen kürz der Zeit / will ich reden / wie die Pfaffen vorgeben daß der so genandte heil. Vatter nicht irren könnte / welches aber (leyder Gott) uns gnugsam bekant ist / anderer groben Fehler zugeschweigen.

Beschluß.

Epilogus. Dieses sind nun die vornehmste Ursachen / Zielgeliebte / meiner Bekehrung / welche mich bewogen haben / das Papstum
samt

sampt dem Klosterleben zu dimittiren/ und mich zu eurer allein
 seligmachenden Religion durch Gottes Gnade zu convertiren.
 Euer Lieb und Andacht haben jetzt verstanden / die grobe Ab-
 götterey un Fehler/ auch den grossen Irrthum des Papstums/
 welcher in lauter falsch-erdichten Traditionen oder Menschen-
 Sazung bestehet. Wer gibt mir nun unrecht/ in welcher ist hier/
 der mir verneinen kan/ daß ich auff einem grossen Irrweg und
 unseeligem gottlosem Stand war/ ich zweiffele nicht/ ich werde
 viel schimpffliche Nachreden müssen außstehen / von meinen in
 der Dunkelheit verlassenen Brüdern / aber ich tröste mich mit
 dem Syrach in seinem 2. Cap. vers. 1. allwo ersagt: Mein
 Kind wilt du Gottes Diener seyn / so schicke dich zur
 Anfechtung/ halt vest und leyde dich/ und wandte nicht
 wann man dich locket/ etc. Auch weiter Matth. am 5. Cap.
 tröste ich mich mit meines Erlösers Worten / selig sind die
 welche Verfolgung leyden umb der Gerechtigkeit wil-
 len, etc. Und zum letzten bin ich nicht besser als der offtgemeldte
 Saulus / bald aber durch Gottes Gnade bekehrte Paulus /
 welcher auch nachgehends von seinen Verfolgern/ viel Schimpf/
 Schmach und Spott hat dulden müssen / ja den Todt selbst.
 (Darumb kom Provincial, kommit Guardian sampt allen Le-
 ctors, und probiret mir hier vor dieser Hochfürstl. löbl. und
 weltberühmten Univerſität/ daß diese meine erzählte Motiven
 falsch und nichtig seyen / und daß euer Papiſtische Glaube
 wahr und seligmachend seye / so will ich wiederkehren/ und zu
 euch kommen; wo nicht / so bleib ich in diesem wahren und re-
 nen Glauben.) Ich sage noch eins/ kommit nun Papst/ Pro-
 vincial, Guardian mit allem euren Anhang / schmähet und
 schimpffet so viel als ihr wollet / ich bin der andere bekehrte
 Paulus / und will alle verfolgung und Ehrabschneidung umb
 meines Erlösers und Seligmachers Christi willen mit herzens
 Freunden in Gedult ertragen / und mit dem Königlichen

Syrach
 cap. 2. v. 3.

Matth. 5.
 vers. 3.

Propheet David sprechen: Auf dich O HERR hab ich gehoffet/
 so laß mich nimmer zu schanden werden/ sondern mit Paulo
 beharren biß ans Ende. Amen!

Gebett.

Oratio.

O JESU du Allmächtiger GOTT / siehe herab
 von dem hohen Himmel/ auf deinen vor dir mit zer-
 knirschten Herzen niedergefallenen Diener/ und er-
 barme dich über ihn gnädiglich/ und über alle andere
 irrende arme Sünder und verstockte Herzen/ die
 noch in dem Papsium seyn/ damit sie sich bekehren/
 und deinen Namen loben und preisen / auch
 erkennen den großen Irrthum und Blindheit / in
 welchem sie stecken. Ich sage dir / O ewiger
 barmherziger Vatter/ herzlichlichen Lob und Danck/
 vor diese mir erzeugte Gnad und Barmherzigkeit.
 Ach Herr Jesu/ich bitte dich umb noch fernere Gnad
 und Segen / damit ich in deinem erkannten Wort
 möge beharren biß in mein letztes Ende / und durch
 dasselbe seelig werden/ zu deines Namens
 Lob und Preiß/Amen.

E N D E.







Restaurierung
H. D. Lomp
36110 Schlitz







ASEVAN-
LICA,

oder

BENS BE

denuß /

und Bewegnüssen / von öffentli-
st. Residenz und Bestung Siessen den
Christi Gedurth 1694. sind vorgehandelt
belegt worden;

Varumb

S FRANCISCUS
EMANS,

mer / Priester und Prediger
inger Provinz /

e Gnade GOTTES / durch
schwehre Irthumer des Pap-
en abgetreten / sich aber zu dem allein
m Evangelischen Glauben begeben /
Saul ein bekehrter Paulus
worden.

Siessen /
Henning Müllern / 1694.

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

B.I.G. 3/Color White Magenta Red Yellow Green Cyan Blue

Farbkarte #13